

Gefühlschaos

UND die wahre Liebe

Von Sesshy500

Kapitel 14:

Kapitel 14, Ein Lichtblick??

Was Inu Yasha da hörte, verschlug ihm die Sprache. Um Sesshomaru wieder zu bekommen musste er ein Leben opfern. Er wollte das nicht glauben. Sein Vater hatte ihm ausdrücklich gesagt, dass es NICHT sein eigenes sein müsse, es aber durchaus möglich wäre sich selbst zu opfern. Er wollte kein Leben opfern, keiner hatte es verdient, auf so eine Art und Weise zu sterben. Doch er wollte Sesshomaru zurück. Er war am überlegen, ob er nicht sein eigenes Leben geben sollte. Es schien ihm nur gerecht zu sein, sein Leben zu geben, für die Person, die ihm das Leben gerettet hatte und seinetwegen selbst sterben musste. Doch da waren Zweifel, würde es Sesshomaru doch bestimmt nicht gefallen, würde er wieder Leben, weil das Leben der Person, die er gerettet hatte, geopfert wurde. Allerdings, fand Inu Yasha, war es ja auch seine Schuld, dass Sesshomaru gestorben war. Er war es, der ihn mit Tessaiga verwundet hatte, er war es, wegen dem er von Naraku's Tentakel getroffen wurde und es war auch er, der ihm schlussendlich den Gnadenstoß gab, wenn auch unbewusst. Nur was wäre mit Kagome und den Anderen, er konnte sie unmöglich alleine lassen und sie noch so einer Tragödie aussetzen. Nur wen, wenn nicht sich selbst, sollte er in gewissermaßen umbringen, um seinen Halbbruder wieder zu bekommen. Er musste es sich noch einmal gründlich überlegen und am besten auch Kagome um Rat fragen. Und er wurde traurig, als er an Kagome dachte, sein Vater hatte ihm auch erzählt, was Sesshomaru schon länger gewusst hatte. Das Tensaiga nur noch ein einziges Mal ein Leben retten konnte, und Inu Yasha wurde bewusst, wem Sesshomaru, zum letzten Mal, das Leben gerettet hatte. Ihm wurde bewusst, dass Sesshomaru genau wusste, dass niemand Tensaiga mehr benutzen könnte, nachdem er Kagome wiederbelebt hatte. Jetzt wusste Inu Yasha auch, warum Tensaiga, beim Versuch Sesshomaru wieder zu erwecken, nutzlos war. Auch, wenn er Kagome über alles liebte, konnte er eines doch nicht verstehen. Wieso hatte er nicht sich selbst das Leben gerettet? Er wusste es nicht und würde es wohl auch nie erfahren, sollte ihm keiner einfallen, den er opfern könnte. Immer noch überlegte er, während sein Vater darauf wartete eine Antwort zu erhalten, oder gesagt zu bekommen, dass er noch ein bisschen Zeit brauchte.